

Osnabrücker Sonntagszeitung

Auflagenstärkste Zeitung im Verteilungsgebiet

Zustelldienst: 0541/58058-350 von 10 bis 12 Uhr

in • Bissendorf • Behrnte • Borgloh • Bramsche • Büren • Disen • Georgsmenkhütte • Glandorf • Hagen • Halen • Hasbergen • Hiller • Ibbenbüren • Lengerich • Lienen • Litta • Melle • Mettingen • Natbergen • Osnabrück • Ostertappeln • Tecklenburg

Vom 27.8.11

Bergrennen trotzte dem Regen

Stegmann zufrieden: „Zuschauerzahlen waren dennoch sehr gut.“



Borgloh. Es goss lange Zeit aus Kübeln am letzten Sonntag, kein Grund das 44. Osnabrücker Bergrennen abzubrechen oder komplett abzublenden. „Die Fans sind unglaublich“, zeigte sich MSC-Organisationsleiter Bernd Stegmann gegen Mittag begeistert. „Es sind vielleicht weniger wie in den letzten Jahren, aber für dieses Wetter unglaublich viele.“

In der Tat waren die Zuschauerplätze am Rande der 2,03 Kilometer langen Rennstrecke am Ende mit rund 8 bis 10 000 gut besetzt. Zwar mussten die Fans einen tief morastigen Fußweg entlang der Piste in Kauf nehmen, dafür bekam man aber attraktiven Rennsport hautnah geboten.

Einer dieser Fans war Ralf Decker aus Köln, der ansonsten oft am Nürburgring zu finden ist. „Wir sind schon Donnerstag mit dem Wohnmobil angereist und haben hier ein tolles Wochenende erlebt. Mich begeistert beim Bergrennen das Einzelzeitfahren.“

Am Nürburgring freundete

sich der Rheinländer mit Ralf Kömker aus Westerkappeln an. Kein Wunder, dass sich die zwei das Osnabrücker Bergrennen gemeinsam in der Startkurve anschauten. „Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Hier muss man nicht 100 Euro für einen Sitzplatz zahlen. Außerdem bekommt man viel Atmosphäre geboten und kommt im Fahrerlager ganz nah an die Fahrzeuge und Fahrer ran“, so Ralf Kömker

Zwei dieser Fahrer waren Stefan Faulhaber mit seinem Kadett und der Österreicher Hans Paulitsch mit einem Sirocco. Vor dem vierten Lauf gönnten sich die beiden in einer Unfallunterbrechung einen Plausch mit den Medienvertretern im Vorstartbereich, von Anspannung keine Spur. Torsten König schleckte sogar ein Eis.

„Gegen die Verzögerungen kann man nichts machen. Das gehört dazu“, meinte Stefan Faulhaber. „Vom Wetter sind wir nicht begünstigt dieses Jahr. Bei vier von fünf Rennen hat es bislang geregnet. Unge-

wöhnlich, man braucht mehr Regenreifen als Slicks“

Ein Opfer der rutschigen Pistenverhältnisse wurde der mehrfache Deutsche Bergmeister Uwe Lang, der seinen Wagen nach zwei Bestzeiten im dritten Lauf in die Leitplanken setzte. Der Weg zum Gesamtsieg war somit frei für Vorjahressieger Guy Demuth. Der Luxemburger, der in der Europäischen Bergmeisterschaft noch den dritten Platz anpeilt, blieb bescheiden. „Bei nasser Piste habe ich noch keine Abstimmung gefunden. Wenn der Uwe Lang nicht ausgefallen wäre, hätte ich keine Chance gehabt.“

Positiv überraschte die 22-jährige Nicole Höllerich. Im NSU-Bergpokal reichte es für die passionierte Springreiterin mit ihrem pinkfarbenen Flitzer zum tollen dritten Rang im Männerfeld. „Rennen fahren macht einfach Spaß, ist ein schönes Hobby und ein Ausgleich fürs Reiten“, erzählte die Blondine, die die Leidenschaft für den Bergrennsport von ihrer Mutter hat. P.V.



Gesamtsieger Guy Demuth fühlte sich im Kreis der jungen Damen sichtlich wohl (oben links). (O.r.) Rennpause: Von links Bernd Stegmann, Stefan Faulhaber und Torsten König. Nicole Höllerich und ihr pinkfarbener NSU sorgten für Aufsehen (u.r.).

Fotos: Gerken (3), Vorberg